

Marienstatter Zukunftsgespräche
Die politische Pflanze im Westerwald
18./19.11.2022

Vortrag von
Olaf Riesner-Seifert
19.11.2022



Gemeinsam Gärtnern:
Der Feldgarten in Ingelbach

2014 ... der Anfang ... angeregt durch das Projekt „Westerwald im Wandel“



... mit 4 Reihen Kartoffeln, 1 Reihe
Zwiebeln und 2 Reihen Möhren



2014 nach der 1. Kartoffelernte



Feldgarten auf 7 wechselnden Flächen optimal für die Fruchtfolge





2015

Feldgarten 2015 ... prächtige Kartoffeln



Feldgarten 2015 ... schönes Gemüse



Okay, ... aber politisches Gemüse ??



2015

Der politische Feldgarten?

Ja, denn politisch heißt

- **Selber** Verantwortung übernehmen + aktiv werden
- **Gemeinsam** aktiv werden + handeln
- Sich dabei gegenseitig nach Kräften zu **unterstützen**
- **Teilen** + Erhalt des gesellschaftlichen Kulturwissens!
- Lokales + regionales Wirtschaften zum **Schutz des Klimas**
- Mehr **Selbstversorgung** + Ernährungssouveränität
= Weniger Abhängigkeit + mehr Versorgungssicherheit
- Beispiele für einen **gesellschaftlichen Wandel** leben ...
wie Raiffeisen:

„Was eine/r nicht vermag ... das vermögen viele!!“

Was braucht also ein Feldgarten?

- **Menschen**, die das machen wollen: **selber** gärtnern!
- Menschen, die unterstützen: wie unsere **Bauernfamilie**
- **1 Gruppe**, die sich als solche versteht – auch über das Gärtnern hinaus ... z.B. auch eine Dorfgemeinschaft
- **Land**: 1 Stück oder wie bei uns 7 Stücke im Wechsel
- **Geräte**: Trecker, Kartoffelsetzmaschine, Häufeler, Roder
- Zaun gegen Rehe
- **Kenntnisse + Erfahrung im Gärtnern** (zumindest ein Teil der Gruppe)
- Geduld, Zuversicht + **Tatkraft** ... aber gar nicht soo viel Zeit ...
- manchmal Wasser ... kein Dünger ... selten Spritzmittel
- ...

Der Feldgarten im Jahreslauf ... Beginn war 20.05.2021 mit dem Kartoffelsetzen



06.06.2021



26.06.2021



04.07.2021



04.07.2021



04.07.2021



04.07.2021

2021 ... toll fürs Gemüse ...



14.08.2021

... aber wer frisst denn da an den
Kartoffeln?



... die Larven des Kartoffelkäfers !!



... und dazu noch die Krautfäule !!!



2018 ... Kohlweißlings-Invasion



2018 ... Kohlweißlings-Invasion

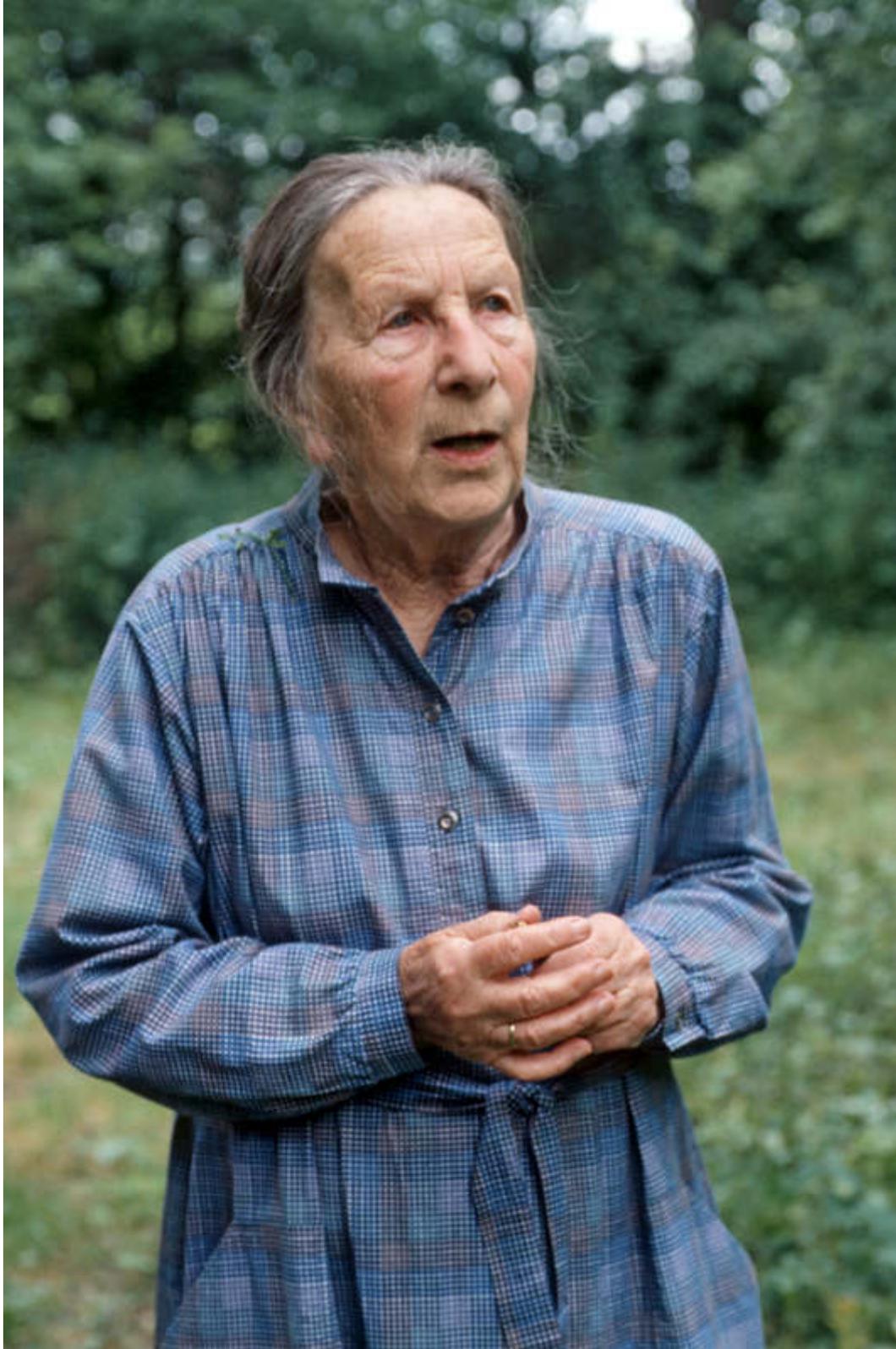


2019 ... Erdfloh-Invasion ... was tun??



Gertrud Franck die Biogarten-Pionierin

- Sie lebte 1905-1996
- bewirtschaftete nach dem 2. Weltkrieg in Hohenlohe auf einem Gut einen 1 ha großem Gemüsegarten
- entwickelte hier ihr eigenes **Mischkultursystem** durch Beobachtung, Erfahrung und systematische Versuche Fragen der Bodenpflege kamen hinzu
- Ziele: ein praktikables Gemüsegarten-Anbausystem + gesunde Selbstversorgung für alle
- Veröffentlichungen
 - 1957-1965 „Nachrichtenblatt Boden und Gesundheit“
 - 1965-1980 Broschüre „Gesundheit durch Mischkultur“
 - 1980-1991 Buch „**Gesundheit duch Mischkultur**“ (8 Aufl.)
 - **2019 Neuauflage** ihres Buch durch Brunhilde Bross-Burkhardt



Gertrud Franck

*„Alle Pflanzen leben
miteinander und
voneinander.“*

&

*„Zweierlei wird notwendig sein:
Das Lernen, in
Zusammenhängen zu denken,
und die Aneignung von
nüchternem, zuverlässigem
Wissen.“*

Gertrud Franck (1905-1996),
Aufnahme ca. 1984

Wie die Mischkultur entwickelt wurde ... die Natur als Vorbild!

Was lehrt uns die Natur?

- der Boden liegt nie offen: alles ist bewachsen oder mit abgestorbenen Pflanzenteilen bedeckt, unter denen sich ein reges Leben kleiner und kleinster Tiere abspielt
- der Boden wird nicht umgegraben, außer d. Regenwurm + Co.
- nirgends sind Monokulturen: in Wald, Feld und Wiese wachsen + leben immer vielfältige Pflanzen- + Tiergemeinschaften zus.
- die Natur lebt im Kreislauf und aus ihren eigenen Quellen, d.h. ohne Dünger von außen und ohne Gift
- Schädlinge und Pflanzenkrankheiten regulieren sich selbst oder zeigen ein Ungleichgewicht an: in unseren Gärten unsere Kulturfehler und Versäumnisse

Neuer Ansatz: Mischkultur!

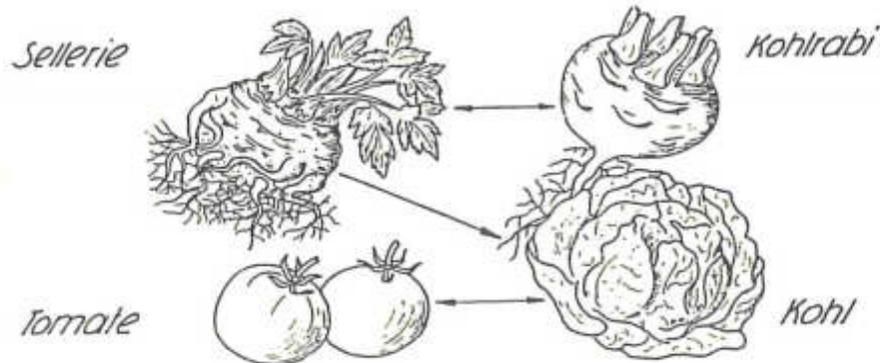
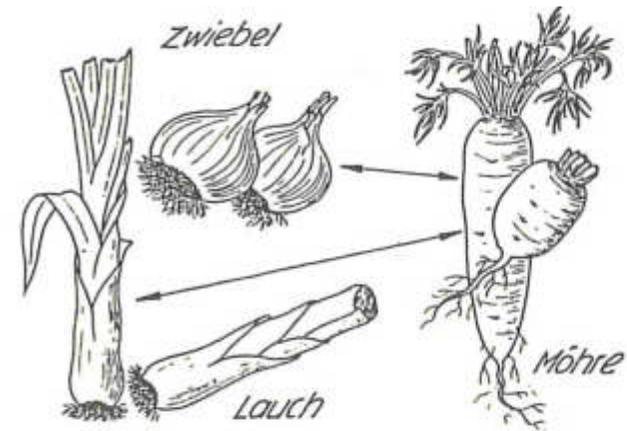
- Die Fragen sind heute nicht mehr:
 - Welches Spritzmittel gegen welche Krankheit?
 - Welches Mittel zur Bekämpfung dieses o. jenes Schädlings?
 - Die Fragen bei der Mischkultur lauten vielmehr:
 - Welche Pflanze wird sich in welcher Nachbarschaft wohlfühlen?
 - In welcher Nachbarschaft können ihre Schädlinge abgewehrt und ihre Krankheiten verhindert werden?
- Die Nachbarschaften sind also mit Überlegung zu wählen:
Positive sind zu verwirklichen, negative zu vermeiden!

Wie wirkt Mischkultur?

- Nachbar-Pflanzen scheiden gasförmige Stoffe aus (Phytonzide) durch Wurzeln, Blätter, Blüten, Früchte. Folge:
 - besseres Wachstum für einen oder beide
 - beeinflussen Tiere: ziehen sie an (Bestäuber, Bodenbakterien) oder verjagen sie, täuschen sie (Fressfeinde, Eiablage)
 - stärken die Abwehrkraft gegen Pilzkrankheiten
- mehr Nährstoffe nutzbar
 - unterschiedliche Wurzeltiefen
 - unterschiedlicher Nährstoffbedarf
- beugt Bodenmüdigkeit und Schädlingen vor durch Mischung und Fruchtwechsel
- bessere Wasserversorgung durch Bodenbeschattung + Mulch

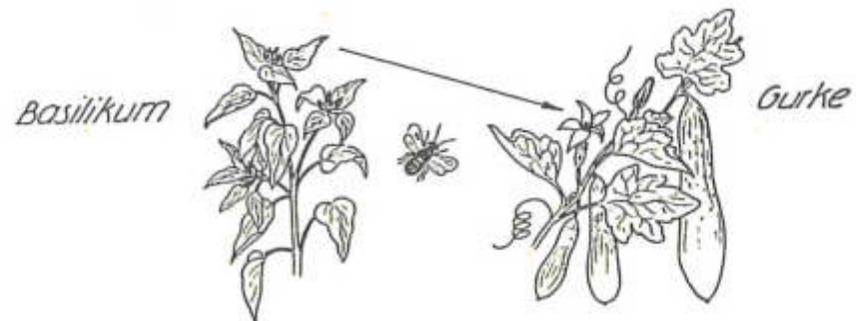
Positive Nachbarschaften

Gegenseitige Abwehr von Schadinsekten (Möhrenfliege, Zwiebelfliege).

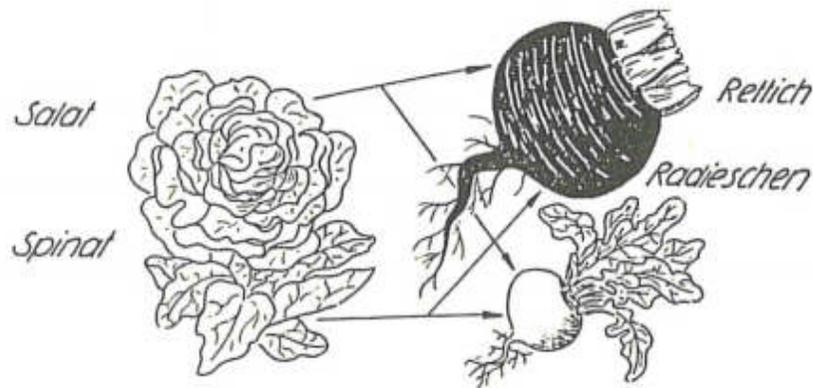


*Die Tomate ist dank ihrer Duftausscheidungen ebenso wie der Sellerie eine gute Abwehrrpflanze und hält Schadinsekten fern.
Kohl verhindert Sellerierost.*

Befruchtung wird gefördert, indem Basilikum Bienen anlockt, er wehrt auch Mehltau ab.

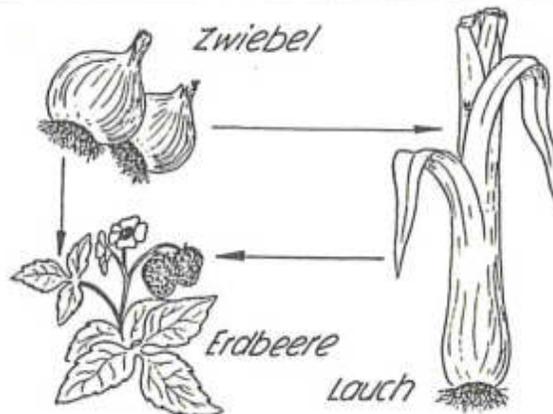
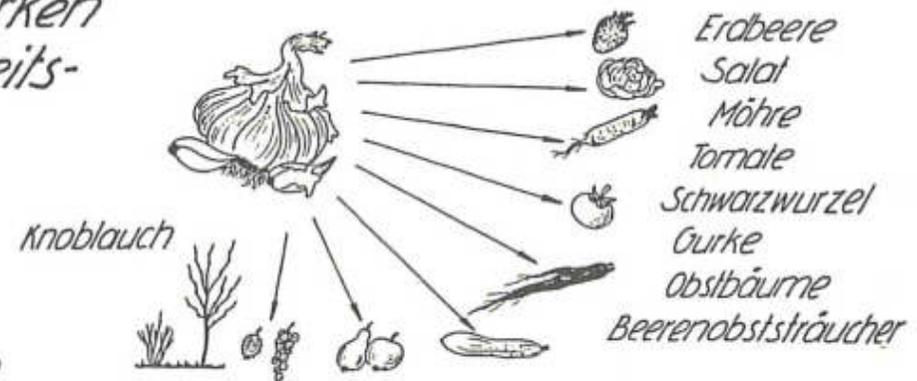


Positive Nachbarschaften



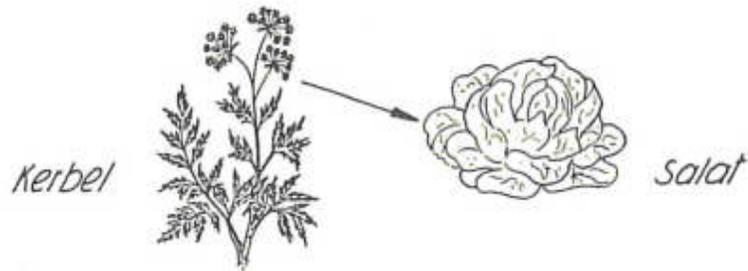
Spinat- und Salatgeruch vergrault den Erdfluh an Radieschen und Rettich.

Knoblauch wirkt durch seinen starken Geruch schädlings- und krankheitsabwehrend, insbesondere gegen Pilzbefall. Außer Erbsen, Bohnen und Kohlgewächsen vertragen ihn alle Gartenpflanzen.



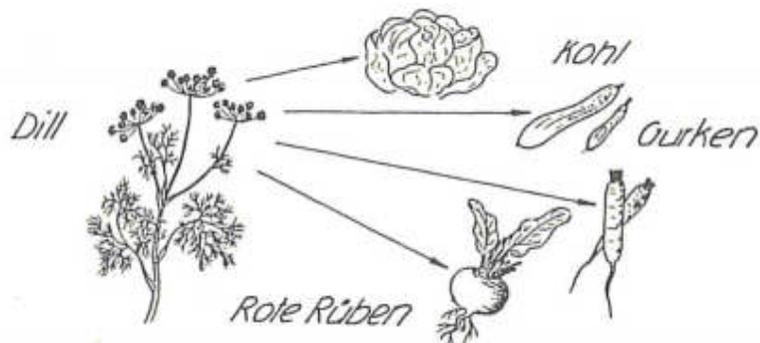
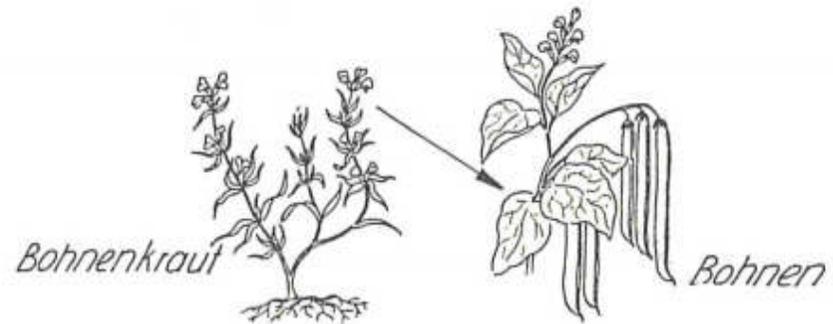
Wirkt gegen Schimmelfeul und Schadinsekten.

Positive Nachbarschaften



Der starke Geruch des Kerbels vertreibt die Ameisen, wehrt Läuse und Mehltau ab.

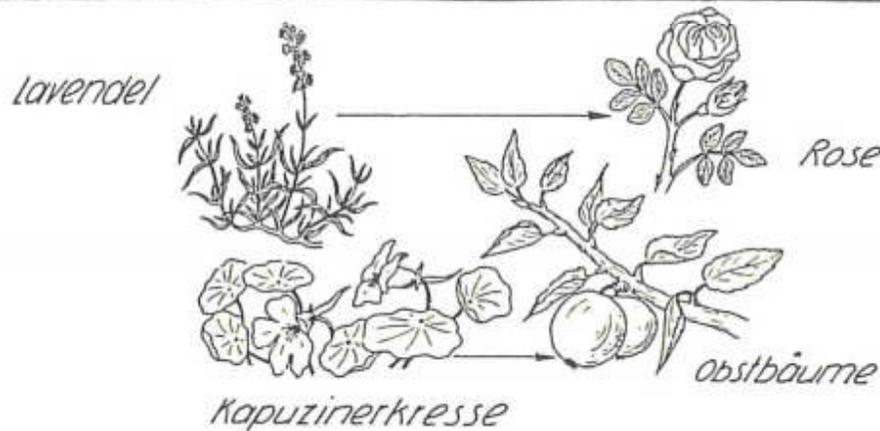
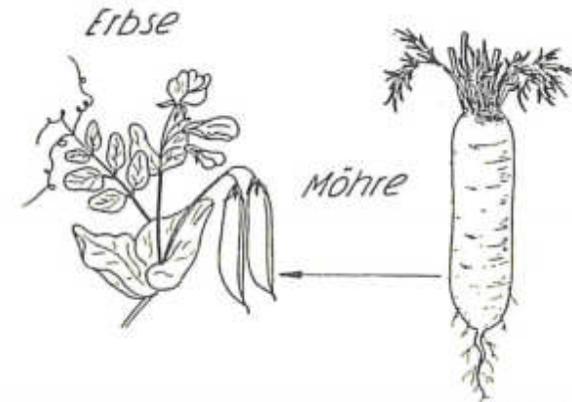
Dieses Kraut wirkt vor allem gut gegen die schwarze Bohnenlaus.



Dill fördert die Keimfreudigkeit anderer Samen (Möhren!). Durch seine Geruchsausscheidungen bleiben Möhren, Rote Rüben, Gurken und Kohlarten gesund.

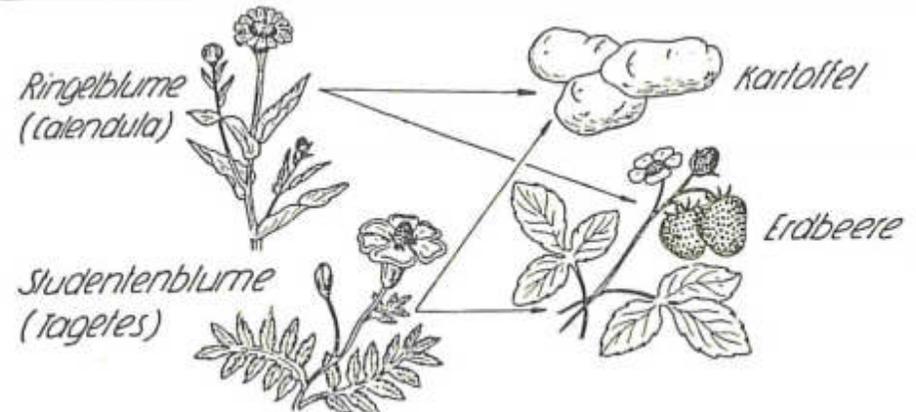
Positive Nachbarschaften

Die Wurzelabscheidungen der Möhre fördern das Wachstum der Erbse.



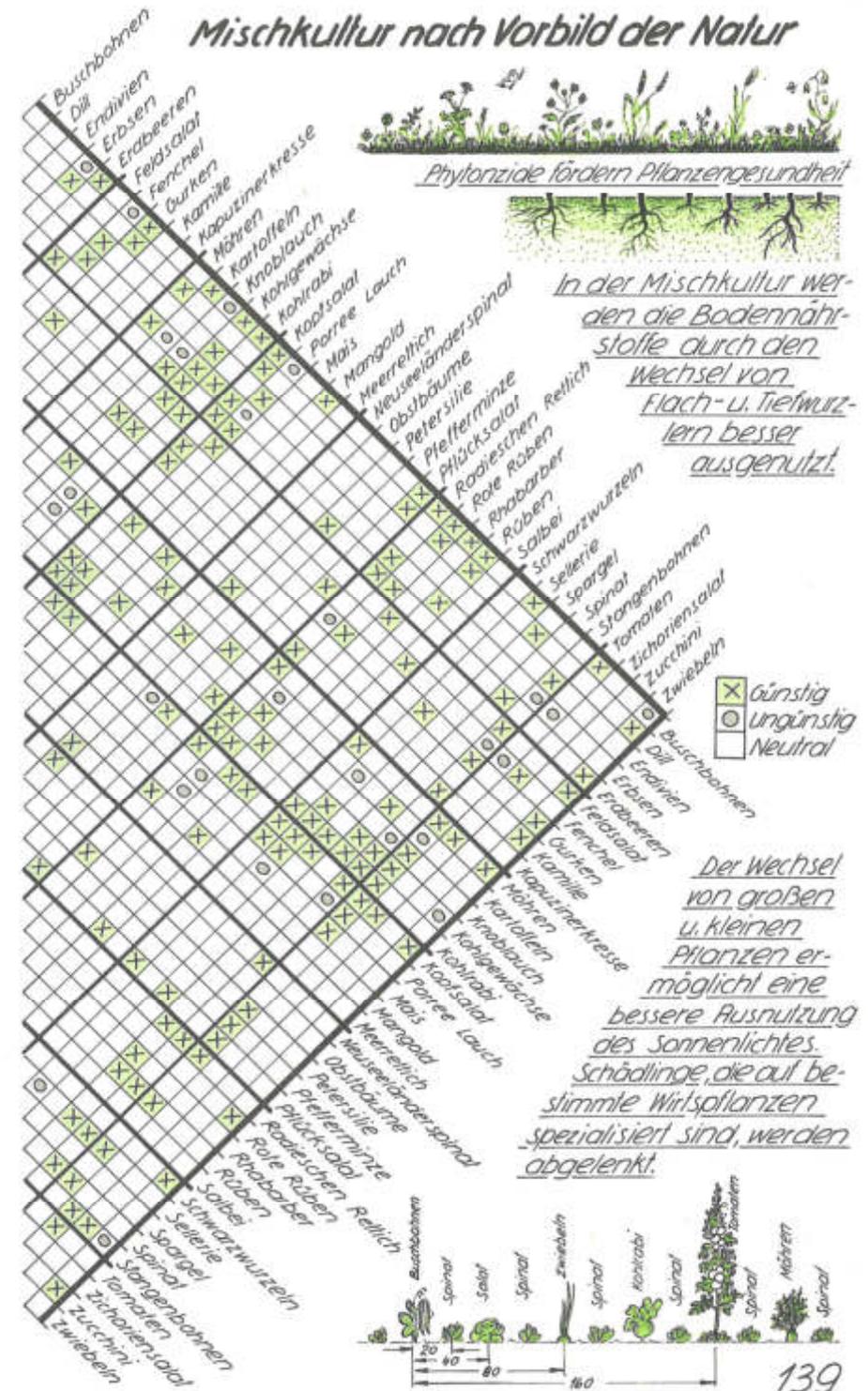
Lavendel und Kapuzinerkresse sind durch ihren starken Duft ameisen- und läuseabwehrend.

Studentenblume und Ringelblume dezimieren Nematoden in von diesen befallenen Böden.



günstige + ungünstige Nachbarschaften

Quelle:
 „Freude am Leben – Biogarten“
 Annelore und Hubert Bruns/Gerhard Schmidt, Kösel Verlag
 1985



Mischkultur vertreibt den Kohlweißling ...



... und Mulchen den Erdfloh





14.08.2021

Das gelingende Projekt erfüllt alle 3 Bereiche und die Ansprüche der Teilnehmenden gleichermaßen

Unser Thema: Die Bewirtschaftung des Feldgartens

- Bodenvorbereitung, Kartoffeln stecken, säen, pflanzen
- Zaun setzen, mulchen, Unkraut hacken, anhäufeln, gießen
- Kartoffelkäfer + Maden und Raupen am Kohl absammeln
- ernten ...

- 
- WIR als Gruppe
- Das schönste sind die Pausen ... mit Kaffee und Kuchen + ...
 - Ich freue mich auf die Gruppe
 - Zusammen verändern wir die Welt
 - Gemeinsam im Garten arbeiten und ernten ist einfach toll ...

- 
- ICH als Individuum
- Ich möchte viel / egal ernten
 - Ich mag kein Unkraut jäten
 - Ich brauche Anleitung/Hilfe
 - Ich möchte Anerkennung/Hilfe
 - Ich hab wenig/viel Zeit + Lust ...



Umkunst
Neu eingetroffen

Apfelwein
Handgepresst



Sauerkraut-Workshop im *UNIKUM*, AK



Gemeinsam geht alles besser ...



... und macht auch viel mehr Spaß!!!



Was braucht also ein Feldgarten?

- **Menschen**, die das machen wollen: **selber** gärtnern!
- Menschen, die unterstützen: wie unsere **Bauernfamilie**
- **1 Gruppe**, die sich als solche versteht – auch über das Gärtnern hinaus ... z.B. auch eine Dorfgemeinschaft
- **Land**: 1 Stück oder wie bei uns 5 Stücke im Wechsel
- **Geräte**: Trecker, Kartoffelsetzmaschine, Häufeler, Roder
- Zaun gegen Rehe
- **Kenntnisse + Erfahrung im Gärtnern** (zumindest ein Teil der Gruppe)
- Geduld, Zuversicht + **Tatkraft** ... aber gar nicht so viel Zeit ...
- manchmal Wasser ... kein Dünger ... selten Spritzmittel
- ... **dich !!!** → **das geht in jedem Dorf**



Vielen Dank bis
hierher ...

... und jetzt
seid Ihr dran
mit Euren
... Fragen
+
... Anmerkungen